Entschuldigung! Vergeben Sie meine Dreistigkeit, Sie gestört zu haben. Wie ich jetzt gewahre, verfehlte ich den vorgeschriebenen Weg und gelangte absichtslos, gleichsam mit verhüllten Sinnen, in den Garten."

„Es bedarf keiner Entschuldigung Ihrerseits und keiner Nachsicht meinerseits," entgegnete Emma lächelnd. „Ihr Fehlgehen ist vielmehr ganz erwünscht, weil es mir Gelegenheit verschafft, Ihnen meine Hochachtung auszusprechen und meinen Dank für Ihre tapfere Verteidigung des Glaubens."

„Wie können Sie hievon Kenntnis haben?"

„Die Fenster stehen offen, und Sie sprachen sehr laut und kräftig, wie ein Mann, der mit Begeisterung für die höchsten Güter eintritt. Keines Ihrer goldenen Worte entging mir."

„Ihre wohlwollende Aufmerksamkeit freut mich sehr, Fräulein Kufen! Dagegen fielen meine Worte im Salon auf unfruchtbaren Boden. Ich beklage den Widerspruch gegen das Licht der religiösen Wahrheiten und deren segenvolles Walten. Solche Verstocktheit und starrsinnige Glaubenslosigkeit sind wie eine Strafe, von Gott verhängt über bösen Willen."

Sie nickte beistimmend.

„Ihre Auffassung ist begründet und erinnert an die Worte des Welterlösers: ‚Dieses aber ist das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr, als das Licht; denn ihre Werke waren böse. Wer Böses tut, der haßt das Licht, und kommt nicht hin zu dem Lichte, auf daß seine Werke nicht aufgedeckt werden.'"

„Ihre Bekanntschaft mit der heiligen Schrift ist erstaunlich, gnädiges Fräulein!"

„Selbstverständliches kann nicht Staunen erregen," sprach sie. „Wer steten Versuchungen und Angriffen wider den Glauben ausgesetzt ist, der flüchtet unter den Schutz der göttlichen Wahrheit. Deshalb sind die vier Evangelien, mit beigefügten Erklärungen unserer Kirche, meine tägliche Lektüre."

„Ich wiederhole meine innige Teilnahme für Ihre peinliche Stellung," sprach er warm. „Harren Sie aus in dieser schweren Prüfung und beglücken Sie mich durch die Möglichkeit, Ihnen dienen zu dürfen."

Sie neigte dankend das Haupt, und er verabschiedete sich.

Während Herr Gottfried auf der Straße dahinschritt, beschäftigte ihn Emmas Persönlichkeit, und Gefühle regten sich mit Macht, die ihm bisher fremd waren.

Fortsetzung folgt.

Kälberdurchfall.

Durchfall und Ruhr sind nichts seltenes bei Kälbern, und eine ganze Menge Tiere gehen daran zu Grunde. Es wird deshalb auch von Nutzen sein, was die Wisconsiner Versuchsstation aus ihren Erfahrungen darüber berichtet. Die Kälber auf der Versuchsfarm werden schon vorbeugend gegen die Krankheit behandelt, und es wird vor allen Dingen darauf hingearbeitet, den Durchfall zu verhüten dadurch, daß die Kälber sehr reinlich in einem reinlichen, hellen und gut gelüfteten Stalle gehalten werden. Die Kälber bekommen ihre Milch (Vollmilch von der eigenen Mutter) sehr regelmäßig von zwei bis sechs Pfund dreimal täglich, bis sie vier Wochen alt sind; die Milch wird stets in einer Temperatur von Blutwärme verabreicht und die Tränkeimer werden sehr gewißenhaft sorgfältig rein gehalten.

Trotz aller Vorsichtsmaßregeln stellt sich aber doch hin und wieder bei einem Kalbe Durchfall ein, und es wurde dann mit gutem Erfolg folgende Behandlung angewandt: Sobald sich das erste Sympton von Durchfall zeigt, werden dem Kalbe zwei bis vier Eßlöffel voll Castoröl in einem halben Pint frischgemolkener Milch eingegeben. Dann nach vier bis sechs Stunden ein Teelöffel voll von einer Mischung aus 1 Teil „Salve" und 2 Teilen Subnitrate of Bismuth", ebenfalls in Milch eingegeben oder auch das Pulver auf die Zunge gebracht und mit etwas Milch hinuntergespült. Die beiden Medikamente erhält man in jeder Apotheke, und man kann sie auch gleich im richtigen Verhältnis mischen lassen.

Zahnhygiene.

Die internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 hat den Zahnerkrankungen eine besondere Gruppe mit praktischen und wissenschaftlichen Ausstellungsobjekten zugewiesen. Es liegt darin für den jungen aufstrebenden Zweig der Zahnheilkunde, die Zahnhygiene, eine erfreuliche Anerkennung. Obwohl die hygienischen Bestrebungen der Zahnärzte und ihre Thätigkeit für das Wohl des allgemeinen Volkes noch nicht alten Datums sind, so haben die Vertreter der Zahnhygiene doch schon Erfolge erzielt, die sich bei einer internationalen Ausstellung für Hygiene sehen lassen dürfen. Das Programm der Gruppe soll alles umfassen, was auf die Zahn-Hygiene Bezug hat. Es soll ein wissenschaftliches Gesamtbild der hygienischen Bedeutung der Zahnheilkunde gegeben werden. Dieses Programm gliedert sich ungezwungen in zwei Haupttheile. In dem ersten werden dem Besucher der Ausstellung die Ursachen und Folgen der Zahnverderbnisse vor Augen geführt werden, im andern aber wird darüber belehrt werden, in welchem Umfange und in welche Weise die „Zahnkaries", die eine weitverbreitete Volkskrankheit ist, zu bekämpfen ist und wie weit schon die Zahnhygiene vortheilhaft gewirkt hat.

Die Ursachen der Zahnverderbnis sind mannigfacher Art und hängen vielfach eng mit Fragen der allgemeinen Hygiene, der Körperpflege, der Ernährungshygiene und anderem mehr zusammen. Hier sollen also nächst einer anschaulichen Darstellung der Entwicklung der Kiefer und Zähne und ihres feineren Baues, besonders die pathologischen Erscheinungen an den Zähnen vorgeführt werden, die auf Entwicklungsfehler und Allgemeinerkrankungen zurückzuführen sind. Hierbei ist auch Gelegenheit, die in den letzten Jahren so wichtig gewordene Orthodontie (Zahn- und Kieferregulierungen) zur Anschauung zu bringen.

Aber auch umgekehrt wirken Zahnerkrankungen selbst wieder auf Organe des Menschen, deren Gesunderhaltung die Hygiene sich zur Aufgabe stellt. Es ist somit die Bekämpfung der Zahnkaries, oder wie die Zahnärzte sagen die „Sanierung des Mundes" auch als eine hygienische Maßregel zu bezeichnen. Folgeerscheinungen der Zahnkaries sind unter anderem Magen- und Darmkrankheiten, Tuberkulose und allgemeine Infektionen.

Die Zahnhygiene ist überhaupt dazu berufen, die vielfach noch verbreitete Anicht, daß das Kranksein oder Gesundsein des Mundes von sekundärem Interesse sei, zu bekämpfen und nachzuweisen, daß für die Bestrebungen der allgemeinen Hygiene der Zustand des Mundes des Einzelindividuums nicht gleichgültig ist. Die Zahnärzte haben ihre soziale Mission naturgemäß zuerst erkannt, und betrachten nicht nur die Bekämpfung der Karies und ihrer Folgen, sondern auch die wissenschaftliche Untersuchung der Ursachen und der Verbreitung der Zahnkaries als ihre Aufgabe. Hier sind besonders die Namen Röse, Jessen, Michel, Lenhardtsen, Godon, Roy, Cunningham und andere zu nennen. Besonders in Deutschland hat die Zahnhygiene eigentlich ihre wissenschaftliche Begründung gefunden. Was in Bezug auf Statistiken der Verbreitung der Zahnkaries vorhanden ist, wird in übersichtlicher Weise den Beschauern vor Augen geführt werden.

Sie war es ja schließlich auch, die die Zahnärzte dazu führte, die Bekämpfung der Zahnkaries auf breitester Basis in die Wege zu leiten. Die Einrichtung von Schulzahnkliniken die Einführung zahnärztlicher Hilfe in Heer und Marine, die Gewinnung der Kassenvorstände für die Fragen der Zahnbehandlung, zahnärztliche Hilfe in Krankenhäusern, Irrenanstalten, Gefängnissen, Ferienkolonien usw., das ist das eigentliche Gebiet der Zahnhygiene. Die Ausstellung wird in Plänen, Abbildungen, Berichten und Demonstrationsvorträgen dem Besucher ein umfassendes Bild bieten von dem, was in den Kulturstaaten auf diesem Gebiet schon geleistet wird. Deutschland hat durch sein „Komite für Zahnpflege in den Schulen" unter dem Vorsitz des Herrn Staatsminister a. D. Erzellenz v. Möller bereits ersprießliche Thätigkeit geleistet. In zahlreichen Städten ist für zahnärztliche Hilfe bei den Volksschulkindern gesorgt. Wie in Straßburg und Darmstadt sind auch in Köln, Berlin, Frankfurt a. M., Ulm, Mülhausen und vielen anderen Städten städtische Schulzahnkliniken entstanden.

Sicheres Kennzeichen.

Lily (zu ihrer die Kochschule besuchenden Freundin): „Du, Mizzi, verstehst du schon recht viel von der Küche? Weißt du vielleicht gar schon, wenn die Milch kocht?" — Mizzi (voll Stolz und entrüstet zugleich): „Aber natürlich, das riecht man ja!"

* * *

Verständnißinnig.

Hausirer (zum anderen): „Gestern bin ich aus einem Omnibus herausgefallen!" — Zweiter: „Ich handle prinzipiell nicht im Omnibus!"

Humoristisches.

Beim Hundekauf.

„Zwanzig Dollars wollen Sie für den Hund haben? Das ist mir viel zu theuer; ich werde Ihnen zehn Dollars dafür geben!" — „Was, nur zehn Dollars? Nee, danke; fünfzehn sind ja allein als Belohnung ausgeschrieben."

* * *

Begründung.

Schiedsrichter: „Wie kamen Sie dazu, den Kläger ein Schaf zu heißen?" — Beklagter: „Er hatte zu mir gesagt, ich solle ihn ungeschoren lassen."

* * *

Gedankensplitter.

„Keine Ausgaben lassen sich mit größerer Sicherheit voraussehen, als die unvorausgesehenen!"

* * *

Beim Wort genommen.

„Man soll im Leben immer mehr den Kern als die Schale lieben." — „Da möcht' ich mit Ihnen Pflaumen essen."

* * *

Erleichterung.

Richter: „Zeugin, geben Sie Ihr Alter an!" — Zeugin: „Darf ich es nicht verschweigen?" — Richter: „Das nicht, aber Sie können es mir durch zwei dividiert nennen."

* * *

Im naturwissenschaftlichen Examen.

Professor: „Nun, Herr Kandidat, was wissen Sie von dem Bindeglied zwischen Mensch und Affen?" — Kandidat: „Daß es entdeckt worden ist!" — Professor: „Poztausend! Wie heißt es denn?" — Kandidat: „Das Bier."

* * *

Unnöthig.

Kellner: „Wünschen Sie eine Ansichtskarte von unserem Hotel?" — Gast (der tüchtig geschnitten worden ist): „Danke, ich habe von Ihrem Hotel meine eigenen Ansichten."

* * *

Fatal.

„Warum so traurig, alter Junge?" — „Mir hat jemand versprochen, hundert Dollars zu leihen und ich Esel habe vergessen, wer es war."

* * *

Auch ein Künstler.

„Ich höre, Ihr Sohn verwerthet seine Stimme an der Oper. Was singt er denn?" — „O, er singt gar nicht. Er ruft die Wagen!"

* * *

Druckfehler.

Herr Schulze nahm die Einladung zum Stiftungsfeste mit Freuden an, während seine Frau zankend ablehnte.

* * *

Besserung.

Richter: „Zuerst stahlen Sie 100 Dollars und jetzt wieder 80 Dollars." — Angeklagter: „Nu, da hab' ich mich ja schon um 20 Dollars gebessert."

* * *

Schlau.

Schneider: „Muß alles bis Sonntag fertig sein?" — Student: „I bewahre; wenn ich den Rock habe.... Hose, Weste und Rechnung eilen nicht."

* * *

Begreiflicher Irrthum.

Frau: „Ich begreife nicht, wie du das aushältst. Seit zwei Stunden steht ein Geflügelhändler mit Enten unter deinem Fenster!" — Professor (zerstreut): So, so Enten sind das — ich dachte, du hättest Kaffeekränzchen!"

* * *

Kasernenhöfliches.

Sergeant: „Wie heißen Sie?" — „Milch!" — „Ach darum machen Sie bei der Hitze solch saures Gesicht"

* * *

Unter Aeronauten.

„Ich werde morgen um die Hand der reichen Bankierstochter anhalten." — „Aha! .... Nothlandung!"

* * *

Dann allerdings.

Herr (zum Milchmann): „Wenn es nach mir ginge, könnten Sie Ihre Milch gern verfälschen." — Milchmann: „Verfälschen, Herr?" — „Jawohl, mit Kognak!"

* * *

Zweideutig.

Hausfrau (bei der Rückkehr aus der Sommerfrische zum Dienstmädchen): „Ist Ihnen aufgefallen, Auguste, daß mein Mann mich während meiner Abwesenheit sehr vermißt hat?" — Dienstmädchen: „Zuerst habe ich es nicht so bemerkt, aber gestern schien er geradezu verzweifelt zu sein."

* * *

Er kennt sich.

Professor: „Alles in der Welt ist vergänglich ...." — „Sie, das ist total falsch! Mei' Dorscht ist unvergänglich."

* * *

Mütter unter sich.

„Ich habe mir fest vorgenommen, meine Töchter sollen sich sämmtlich mit 19 Jahren verloben." — „Und wenn dies nun nicht geschieht?" — „Ganz einfach! Dann bleiben sie eben neunzehn, bis sie verlobt sind."

Es bezahlt sich, bei uns zu kaufen.

Parfümierte Toiletten-Seife, 5c per Stück.
Castil Seife 5c per Stück.
Croß & Blackwell's 1 Pfd. Eingemachtes 20c

Wir verkaufen die berühmt. Artura-Ames-Holden-Middleton-**Schuhe** für Männer, Frauen und Kinder.

Wir sind Agenten für die Deering und McCormick Ackerbau-Gerätschaften.

Sie haben es nicht nötig, von einem Laden zum andern zu laufen, wenn Sie bei uns kaufen.

Wir haben **alles**, und zwar zu den rechten Preisen.

St. Gregor Mercantile Co.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute katholische Bücher

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Boten" schuldet, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

Prämie No 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldpressung und feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60.

Prämie No 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloideinband mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail Preis 60Cts

Prämie No. 3. Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In Im. Glanzleder mit Blindpressung gebunden mit feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60Cts.

Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englische Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagrinierten biegsamen Leder m Goldpressung, Rundecken u. Rotgoldschnitt. Retailpreis 60C

eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten der den „St. Peters Boten" auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

Prämie No 5. Der geheiligte Tag Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Farbenpressung, Rundecken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.

Prämie No 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindpressung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

Prämie No 8. Rosenkranz aus feinster, echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschicken geweiht und mit den päpstlichen Ablässen, sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

Prämie No. 9. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Pressung gebunden.

Bei Einsendung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorausbezahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

St. Peters Bote
Münster, Sask.

FISCHER BROS.
LIVERY AND FEED STABLE.

Händler in Farm-Maschinerie. John Deere Pflüge. Von Brunt Drills. New Deal und Moline-Wägen. Brockville Buggies. Frost & Wood Selbstbinder. Mowers und Rechen. Good Luck Futter-Schrotmühlen. Foster Putzmühlen. — Magret Cream Separators. —

BRUNO, SASK.

Eisenwaren & Maschinerie

Schwere und Shelf Eisenwaren
Koksöfen, Ranges u. Furnaces
De Laval Rahm Separatoren
Eldredge B Nähmaschinen
Windmühlen, Futtermühlen
Gasolin Motoren u. Dreschausrüstungen.

Wir haben eine wohlausgerüstete Klempnerei. Agenten der berühmten Massey Harris Maschinerie. Besucht uns.

RITZ & YOERGER
...HUMBOLDT - SASK...

HOTEL MUENSTER
John Weber, Eigentümer.
Reisende finden beste Accomodation bei civilen Preisen.

THE HUMBOLDT HOTEL.
Zuvorkommende Bedienung. Echte und gute Getränke an der Bar.
Moderne Zimmer. Reinliche Betten.
Vorzügliche und reichliche Mahlzeiten.
— Preis $1.00 bis $1.50 per Tag. —
Archie Power, Eigentümer.

King George Hotel
H. A. Green, Eigentümer.
Ausgezeichnete Bewirtung und allerlei Getränke. Schöne Zimmer
WATSON, Sask.

Erstklassige Accommodation Telephon im Zimmer Dampfheizung. Warmes und kaltes Wasser. Elektrische Beleuchtung. Kosten $1.50 u. aufwärts. Phone 504. P. O. Box 1077
Von's Hotel
Adolf Ehmann Eigentümer.
Ecke 10 Ave und Osler Str. (Ein Block östlich von Broad Str.)
Regina Sask

Victoria Hotel
.....Regina.....
Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.
Vorzügliche Mahlzeiten, reine helle Zimmer. Bade-Zimmer, mäßige Preise die besten Getränke aller
Regelbahn & Billiardhalle.

Albert Breher,
Inhaber eines erstklassigen Restaurants, ist stets bestrebt, all seinen Besuchern mit vorzüglichen, reichlichen Mahlzeiten aufzuwarten, und bittet daher um freundlichen Zuspruch.
Frisches, neugebackenes Brot eine Spezialität.
Mainstraße, südlich vom Bahngeleise.
Humboldt, Sask.

„Eagle Restaurant"
Wenn Sie nach Humboldt kommen, vergessen Sie nicht auf die guten Mahlzeiten in meinem Lokal. Früchte, Cigarren, Tabak und Gartengewächse stets vorrätig. W. J. Schmitt.

Dr. JAMES C. KING,
Zahnarzt,
hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet. Dieselbe befindet sich über Stokes' Sattler-Geschäft.

Dr. J. C. Barry, M.D.
Arzt und Chirurg
Humboldt - Sask.
(Nächtliche Telephon-Verbindung mit Windsor Hotel.)

Dr. Roy G. Wilson
Veterinary Surgeon (Tierarzt)
Office:
Nächste Türe von Schäffers Metzgerladen
Humboldt - Sask.

A. D. MacIntosh,
M. A., L. L. B.
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten.
Office über Stokes Sattlergeschäft.
Humboldt, Sask.

J. M. CRERAR, Advokat.
Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, 2c.
Anwalt der Union Bank of Canada
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf Hypotheken zu verleihen unter leichten Bedingungen Humboldt, Sask.

BRUNO
Lumber & Implement Company
Händler in allen Arten von
Baumaterial
Agenten für die McCormick Maschinen, Sharples Separatoren.
Geld zu verleihen.
Bürgerpapiere ausgestellt.
Bruno : : Sask.

Frischer Kalk
ist zu haben bei
Frank Emele,
S.32-38-24 Carmel, P. O.